GIBIGIANA:
(n) das Spiel des Lichts, das vom Wasser reflektiert wird; ein Spiegel; eine sonnenbeleuchtete Fläche; im übertragenen Sinne eine Person, die ihren Charme zur Schau stellt oder Sie mit ihrer Eleganz blenden möchte.

Bauen mit dem Gedächtnis des Ortes
Die Gebäude der Fischhalle und des Kühlhauses sind seit vielen Jahren Teil des Hafens. Sie haben sich zum Zeitpunkt der Entscheidung über ihre Dauerhaftigkeit oder ihren Abriss Respekt erlangt, auch wenn ihre Nutzung obsolet geworden ist.

Der Stadtrat von Sassnitz sieht, dass die Hauptnutzung des Hafens verschwunden ist. Er ist der Meinung, dass ihn in einen stärker in die Stadt integrierten Raum umzuwandeln. Er wird in der Lage sein, neue Aktivitäten anzuziehen, die zur Wiederherstellung ihrer produktiven Wirtschaft im Zusammenhang mit dem Tourismus beitragen und die Vorteile des Naturparks Jasmund, dem Naturerbe der UNESCO, nutzen.

Der vom Stadtrat entwickelte neue Masterplan hat den Hafen wieder zu einem gut mit der Stadt verbundenen Standort gemacht. Erreicht wird dies durch den neuen Platz, den neuen Verbindungspunkt für Fußgänger und die Schaffung neuer Touristenattraktionen wie das U-Boot-Museum.

Das alte Bad der Stadt Sassnitz, das paradoxerweise mit dem Meer verbunden ist, kann für einen Teil des Hafens eine neue Attraktion sein.

Auch die klimatischen Bedingungen des geografischen Standortes Sassnitz sollten kein Problem darstellen, da die vorgeschlagenen Neubauten das ganze Jahr über genutzt werden können, sowohl im Winter als auch im Sommer. Wir sind der Ansicht, dass die vorgeschlagenen Verwendungen so lange wie möglich sozial und wirtschaftlich sinnvoll sein sollten.

Ein Spa und eine Hotelresidenz in einem alten Fischmarkt und einem alten Kühlhaus im Hafen.
Wir glauben, dass die Strukturen bestehender Gebäude für neue Funktionsprogramme wiederverwendet werden können, mit den damit verbundenen wirtschaftlichen und ökologischen Einsparungen. Es handelt sich um Strukturen, die aufgrund ihrer alten Verwendung, wichtige Gewichtsbelastungen übernehmen, deshalb sie noch nützlich sein können.

Vorschlag für den Umbau des Fischhalle-Gebäudes
Es wird der Abriss des im Westen gelegenen Bürogebäudes und die Erhaltung des linearen Gebäudes des Fischmarktes vorgeschlagen. Diese wird in eine Installation umgewandelt, die sich auf die Thalassotherapie und verschiedene Erfahrungen bezieht, bei denen Wasser das Hauptelement ist.

Das Niveau des aktuellen Podests, das auf 80 cm Höhe in Bezug auf die Oberfläche des Hafens erhöht ist, bleibt erhalten. Die Zugänglichkeit von Fußgängern wird durch Rampen gelöst, die weniger als 6% der Steigung haben.

Diese Höhe fördert den Bau von Hallenbädern, ohne unter den Meeresspiegel absteigen zu müssen. Darüber hinaus ermöglicht es eine Privatsphäre des Erdgeschosses in Bezug auf das erzeugte Niveau des Hafens.

Das Gebäude ist im Erdgeschoss sehr durchlässig. Die heutige Säulenstruktur und die Fenster im oberen Teil bleiben erhalten, ebenso wie das Satteldach mit seiner Struktur.

Auf diese Weise soll der östlichste Hafen, der heute durch das Parkhaus und das Gebäude der Büros des Fischmarktes optisch übermäßig verdeckt ist, besser sichtbar gemacht werden.

Vorschlag für den Umbau des Kühlhausgebäudes
Es wird vorgeschlagen, die Struktur des zu sanierenden Gebäudes als Hotelresidenz zu nutzen.

Die vorgeschlagene Wohnnutzung ergänzt die Talassotherapie in der alten Fischhalle.

Der Ansicht, die Ostseite des Hafens sichtbar zu machen, legt nahe, dass wir das Erdgeschoss dieses Gebäudes als einen großen überdachten öffentlichen Platz verstehen. Der öffentliche Raum des Hafens wird unterhalb des Gebäudes vergrößert, so dass er von einer Seite zur anderen, längs und quer ohne Einhausungen, überquert werden kann.

Der überdachte öffentliche Platz ermöglicht es uns, die Zugänge zur Hotelresidenz, zu den Restaurants und zu den kleinen Geschäftsräumen wetterfest zu machen. Gleichzeitig ermöglicht es die Platzierung von Terrassen im Freien von Bars und Restaurants.

Die Hotelresidenz ist auf 3 Etagen um ein zentrales Atrium herum organisiert, das von einem zentralen Oberlicht beleuchtet wird. Die Zimmer im ersten Stock und die Duplexwohnungen im zweiten und dritten Stock sind um sie herum organisiert. Der zentrale Teil des Atriums im ersten Stock dient als Lobby und Mehrzweckraum für gesellschaftliche Veranstaltungen.

Der bestehende Turm und ein Teil der Vorderfassade im Süden des dritten Stockwerks wird vom Hotelrestaurant genutzt, das unabhängig vom Erdgeschoss betreten und betrieben werden kann.

Im Falle des Turms soll er eine visuelle Referenz innerhalb des Hafens, am anderen Ende der Fußgängerbrücke, als kubischer Kanal sein, der von einem wichtigen Teil der Stadt und vom Meer aus sichtbar sein wird.

Bauen und Nachhaltigkeit
Die Entscheidung für die Wiederverwendung der bestehenden Strukturen führt von Anfang an zu wirtschaftlichen und energetischen Einsparungen. Die Materialien aus den Abrissen werden für die Abdeckung des Bereichs Fischhalle (neue Rampen und Keller) wiederverwendet.

Die Verwendung von recycelten und recycelbaren Baumaterialien wird gefördert. Die meisten Gehäuse werden mit Holzpaneelen hergestellt, die den für die einwandfreie Funktion des Gebäudes erforderlichen Schall- und Wärmeschutzanforderungen entsprechen.

Die Außenfassade ermöglicht bei Bedarf eine Wärmeregulierung und natürliche Belüftung. Darüber hinaus wird das Atrium des Kühlhauses als riesiger Solarkollektor mit hohem thermischen Ertrag fungieren. Das Dach wird für Solar-Photovoltaikmodule genutzt.

Aufgrund der Nähe zum Meer besteht die Möglichkeit, die hydrothermale Energie zur Erwärmung des Wassers der in der Fischhalle befindlichen Wasseranlagen zu nutzen. Das System kann sichtbar gemacht werden, um das Engagement für Nachhaltigkeit und Energieeffizienz der neuen Geräte zu unterstreichen.